

Freundesbrief No. Sieben

Liebe Freund*innen und Unterstützer*innen,

Es war einmal ein Laden...

War es Traum oder wirklich,
Als ich in dieser Stadt
Irgendwo in Gedanken
einen Laden betrat?
Hinterm Tisch dieser Händler
Wirkte irgendwie fremd.
Verbarg mühsam zwei Flügel
unterm lichtweißen Hemd.
Das Regal war bis unter die Decke
Voll mit Tüten und Schachteln gestellt.
Doch im Dämmerlicht
konnt ich nicht sehen,
Was die eine um die andre enthält.
Nun, ich fragte den Händler:
"Was verkaufen Sie hier?"
"Alles was Sie sich wünschen,
alles gibt es bei mir.
Das, wonach Sie sich sehnen,
Was Sie froh machen kann,
Was Sie schon nicht mehr hofften,
alles biete ich an."

Oh, wie hab ich mich da vor dem Händler
Mit dem Wunscheaufsagen beeilt:
"Sie, ich möchte das Schweigen
der Waffen
Und die Brötchen viel besser verteilt.
Mehr Verstand in die Köpfe,
Aus den Augen die Gier,
Eltern Zeit für die Kinder,
Achtung vor jedem Tier.
Helle Zimmer für alle,
Arbeit je nach Talent."
Als ich Luft holen wollte, sprach er:
"Kleinen Moment!
Sicher haben Sie mich falsch verstanden,
Wie ich hör, wollen Sie Früchte von mir,
Ach nein, nein, ich verkauf keine Früchte,
Nur die Samen dafür."

[Gerhard Schöne]



Ein Jahr geht zu Ende. Wir haben Jubiläum gefeiert, auf 10 Jahre
gemeinsamen Lebens zurückgeschaut und festgestellt,
dass aus vielen Samen gute Früchte gewachsen sind. Und dass
wir weiterhin Samen säen wollen für reifende, verwurzelnde und
fruchtbringende Momente.

Hier in VieCo, im Projekt, in Kernbach und darüber hinaus.

Danke, dass ihr uns dabei begleitet und unterstützt.



VieCo - Lebensgemeinschaft

Seit 2012 gemeinsam unterwegs. Mit Zuwachs und Abschieden, mit anstrengenden und herausfordernden Prozessen, mit Spaß und Leichtigkeit und mit Tiefgang und Konflikten. Wir lieben gemeinsames Leben genau so. Es ist wie in Bullerbü hören wir oft. Und das stimmt. Nur regnet es manchmal eben auch. Aber genau das braucht es zum Wachsen.

Wir halten gemeinsam fest am großen Ganzen, wofür wir uns berufen fühlen. Leben zu teilen, diakonisch zu handeln und Glauben zu leben.

Im Sommer haben wir gefeiert. Voller Dankbarkeit mit einem großen Fest, unzähligen Freunden und einem Dankgottesdienst zu Beginn. Denn wir haben das nicht aus uns heraus geschafft.

Beieinander stehen, sich aushalten, zuzumuten und an der Berufung festhalten ging und geht nur mit Gottes Hilfe. Schon 10 Jahre lang.

Und es geht stetig weiter. Doro und Matthias Messinger haben in den Gaststatus gewechselt, Anne-Katrin Schmiege hat nach einigem Schnuppern eine Anfrage zur Aufnahme in den

Besucherstatus gestellt und wurde herzlich willkommen geheißen.

Neue Samen, Wachstum, weitere Prozesse.

Wie in jedem Jahr haben mehrere gemeinsam verbrachte Samstage, ein gemeinsames Wochenende, kleine Gottesdienste in der Kernbacher Kirche, unsere wöchentlichen Treffen und gemeinsame Aktionen geholfen, Früchte wachsen zu lassen. Austausch, geistliche Gemeinschaft, Osterkreuzweg, Adventsaktionen 2021, Mitarbeit im Ortsbeirat und Kirchenvorstand und auch gemeinsam erlebte Wunder haben neue Samen gesät.

Und in einem Prozess zur Stabilisierung der Gemeinschaft hat uns Schwester Christina, eine unserer befreundeten Diakonissen, im Coaching begleitet.

Der mutige Schritt des Kaufes des JonesHofs für VieCo in 2021 hat uns weiter beschäftigt. In einer ersten Bauwoche im Sommer wurde der eingefallene Teil der Scheune gesichert und von dem jahrelang angehäuften Müll befreit. Dabei durften wir erleben, wie gemeinsames Anpacken für Verbindung

und Identifikation sorgte. Freund*innen, ehemalige und aktuelle Klient*innen und Nachbar*innen beteiligten sich. Ein weiterer Schritt ist getan für einen Ort, der Menschen willkommen heißen und Heimat geben soll.

Für uns bedeutet das, dass wir weiter planen können, wann und wie der Ausbau der Scheune angegangen werden kann. Für Gästezimmer, für Gemeinschaftsräume, für ein Café. Wir haben viele Ideen und wünschen uns, diese zeitnah anzupacken.

Wir hatten im vergangenen Jahr mehrere Wanderer, Pilgerröcke und Helfende über kurze und längere Zeiträume zu Gast und wir glauben, dass sie nicht durch Zufall zu uns gestoßen sind.

Bereichernd war das Erzählen und Hören, das gemeinsame Anpacken und Motivieren, das Leben teilen für den Zeitraum des Zusammenseins. Alle gingen gestärkt aus diesen Begegnungen.

Wir wünschen uns, mehr und mehr Begegnungsort zu werden.



Wir möchten tun, was uns am Herzen liegt.

Aus Samen Früchte werden zu lassen.

Denn wir möchten weitergeben von dem, was wir Gutes haben.

In uns und im Miteinander.

Und wir möchten Menschen befähigen, ihre Samen zu entdecken und zur Entfaltung zu bringen.

In all dem ist Jesus unsere Verbindung und Mitte.





Teilhabezentrum Kernbach

Seit 10 Jahren dürfen wir unser Leben teilen mit verschiedenen Menschen, die im Rahmen von Teilhabeangeboten des St. Elisabeth-Verein e.V. Betreuungsangebote in Anspruch nehmen.

Aktuell haben wir nach längerem Leerstand einzelner Zimmer wieder eine volle Belegung der angemieteten Wohnungen des St. Elisabeth-Verein e.V. auf dem bisherigen Hofgelände. Zudem konnten wir einer von Anfang an mit uns lebenden Mitbewohnerin Wohnraum auf dem von VieCo erworbenen JonesHof anbieten. Eine wunderbare Truppe begleitete uns durch das vergangene Jahr. Spaß, Reibungen, Einlassen auf Neue, Kompromisse und Zusammenraufen, gemeinsame Gastfreundschaft bei den

HofCafés, Ausflüge und ein großartiges Jubiläum mit Chor, bestehend aus Vielen der Hofgemeinschaft, haben uns staunen lassen über bereits Gewordenes und das viele Potenzial, das in unserem gemeinschaftlichen Leben steckt.

Manchmal übertreiben wir es auch mit neuen Samen. Denn die explodierende Hühnerherde hat uns teilweise echt herausgefordert. Mehr Küken sind bebrütet worden und geschlüpft, als unser Gelände eigentlich fassen kann. So haben wir nun mehrere Herden. Teilweise im Hühnermobil im Dorf unterwegs und teilweise hier vor Ort. Immer wieder ist Verlass auf Hans-Ute, unsere Pute, die mit Leib und Leben Hühnerküken ausbrütet, pflegt und vor

dem Fuchs verteidigt.

Unsere Freundin Jana aus Berlin hat in einem freiwilligen Praktikum ihre Zeit, Kraft und Energie eingebracht und unser Leben hier bereichert.

Das tagesstrukturierende Angebot hilft unseren Mitbewohner*innen, ihren Alltag mit sinnvollen Tätigkeiten zu füllen. Unsere Tiere, der Garten und der Hof sind daher bestens versorgt. Das gemeinsame Essen dienstags mit allen Anwesenden der Hofgemeinschaft, die kurze Unterhaltung zwischen Tür und Angel, die Lichterketten auf dem abends dunklen Hof und viele kleine Momente helfen, sich zugehörig zu fühlen. Nicht allein zu sein in allen Höhen und Tiefen.



Dankbarkeit

Unser gemeinschaftliches Leben ist eine Lebensform, die zu uns passt. Wir haben sie gewählt und stehen zusammen auf diesem Weg. Aber nicht unser Sein, unsere Leistung oder womöglich unsere tollen Charaktere helfen uns, beieinander zu bleiben. Es ist einzig und allein die Gnade, die uns trägt.

Die Autorin Christina Brudreck schrieb kürzlich: „Die Gnade. Ich wähle sie, denn sie wählt immer wieder mich.“

Wir sind dankbar für Gnade untereinander in allem Leichten und Schweren. Dankbar für euch als Mittragende, als Gebende und Betende.

Und dankbar für Gott, der uns seine Gnade in all unsere Fehler schickt und uns mehr beschenkt, als wir für möglich halten.

Wir fühlen uns versorgt seit Anfang an. Gott hat immer für alles gesorgt, was wir brauchten. So auch jetzt.



Im Frühjahr geschah das "Höfe-Wunder":

Seit einiger Zeit brauchen einige mehr Raum oder wünschen sich Eigentum.

Wir beten schon länger für eine gute Wohn- und Lebensperspektive für Hombergs, die zur Zeit noch sehr beengt wohnen.

„Die nächsten, die was brauchen seid ihr.“

Nachdem in unserer Nachbarschaft ein Hof verkauft werden sollte, dachten wir, das soll es sein. Doch aufgrund von familiären Unwägbarkeiten in der Erbenfamilie musste der Nachlass zwangsversteigert werden.

Nun hatten wir große Sorge, was mit dem Hof und Gelände geschehen würde. Wer würde dort bieten und wie hoch?

Zudem signalisierten Hüttmanns, eine befreundete Familie aus Kassel, ihr großes Interesse an diesem zu versteigernden Hof. Sie freuten sich und wollten mitbieten.

Ehrlichkeit wurde uns abverlangt. Ein Telefonat wurde geführt und Hüttmanns entschieden, dass, solange wir VieCos nicht versorgt sind, sie nicht mitbieten würden.

Nur zwei Tage nach diesem Telefonat wurde Mareike im

Dorf angesprochen, ob wir jemanden kennen würden, der in Kernbach ein Haus sucht. Am selben Abend besichtigten vier von uns das Haus und schlugen per Handschlag ein. Hombergs würden ein Haus haben. Gott sieht uns!

Der unmittelbare Nachbarhof zu diesem Haus wurde im Januar aufgrund eines Todesfalles unbewohnt. Nur zwei Tage nach Hombergs Handschlag konnte im Gespräch mit der Erbin auch dieser Hof per Handschlag an uns verkauft werden.

Die Familien Leuschner und Droste wurden unverhofft und doch gewünscht auch mit Eigentum versorgt.

Einige Wochen später berichtete die Tochter des Verstorbenen, dass dieser am Sterbebett noch sagte: "Wenn ich mal nicht mehr bin, gib den Hof dem Droste."

Welch Segensgeschenk.

Große Freude breitete sich in uns aus, als wir am Freitagabend der selben Woche Hüttmanns in Kassel anriefen, um zu sagen: Ihr könnt mitbieten! Wir sind alle versorgt!

So boten sie im Rahmen einer atemraubenden Zwangsversteigerung auf einen ihnen unbekanntem Hof an einem fremden Ort und sind nun seit August tolle neue Nachbarn, die nun in Kernbach mehr als willkommen sind und sich auch über die Maßen willkommen fühlen.

Gott tut Wunder. Auch heute. Denn in Kernbach Wohnraum zu bekommen, ist in diesem kleinen Dorf fast unmöglich. Und dann zu Konditionen, die denkbar für uns sind und

vorbei an anderen Investoren, ist Segen.

Nun wartet viel Arbeit auf uns, aber wir sind zuversichtlich, dass, wenn wir Gottes Plan folgen, alles gut wird. Auch wenn wir das bei steigenden Zinsen und der ganzen Mühe bisher nur ansatzweise sehen können. Wir fühlen uns beschenkt und ermutigt.

Mit den uns von Gott anvertrauten Dingen wollen wir nun gut und gewissenhaft umgehen und sind gespannt, was daraus wird. Besonders schön ist, dass nun an mehreren Standorten Menschen von VieCo leben und der JonesHof in der Mitte als Zentrum liegt. Umringt von den privaten Höfen und Häusern. Nur mit etwas „Luft zwischen den Ritzen“.

Wie sich dadurch das gemeinsame Wohnen und das Teilhabezentrum verändert, wissen wir selbst noch nicht genau. Vielleicht ist es eine gute Möglichkeit, noch inklusiver mit Menschen mit und ohne Hilfebedarf zu wohnen und das Leben zu teilen.

Viele neu gestreute Samen. In all diesen Umbrüchen, Veränderungen und Freuden – aber gleichzeitig auch Sorgenmomenten wissen wir, dass die Gnade unsere treueste Begleiterin ist und fühlen uns umsorgt von dem, der alles in seinen Händen hält. Also halten wir das Fähnchen hoch und gehen mutig voran. In der Hoffnung, dass auch diese Entscheidungen Früchte tragen werden.

Bitten und Unterstützung

Wir bitten euch, weiterzumachen mit Zuspruch, Feedback, Unterstützung und Mutmachen. Wir beten um weitere gute Früchte und um Weisheit, auch „Fauliges“ loszulassen. Wir beten für Einheit und innere Ruhe in allen Veränderungen und Prozessen. Wir beten für genug Kraft im Ausbau der vielen Baustellen der Höfe. Sowohl

privat als auch für VieCo. Wenn ihr mit anpacken könnt und wollt, wird es sicher weitere Baueinsätze geben. Wir bitten auch herzlich um finanzielle Unterstützung, unsere Vision weiter ausbauen zu können, den JonesHof mit Inhalten zu füllen und Begegnungsorte in Kernbach zu schaffen. Konkret brauchen wir in 2023 ein neues Dach

für den baufälligen Scheunenteil des JonesHofs. Ein Großprojekt. Viele weitere sollen folgen.

Wir sind dabei auf Spenden angewiesen und wären sehr dankbar, wenn ihr VieCo dabei unterstützt.

Wir beten um weiterhin gute Vernetzung im Dorf und darüber hinaus.



Willkommen!

Seid herzlichst willkommen. Immer. Auch, wenn Gästezimmer noch fehlen, auch wenn vieles im Umbau und Umbruch ist. Wir finden einen Platz. Wir freuen uns auf euch. Wir sind gespannt, was wir gemeinsam erleben. Lasst uns Samen in die Welt streuen, um Früchte wachsen zu lassen.

An den Orten, wo wir jeweils sind. Gemeinsam können wir viel erreichen. Bis bald.

Und hoffentlich sehen wir uns am nächsten Hoffest am 8.7.2023!



VieCo e.V., Heidestraße 8, 35094 Lahntal-Kernbach
hallo@vieco.org (für Feedback, Grüße, Anregungen und Abbestellen des Freundesbriefes)
Kontoverbindung: VieCo e.V., Volksbank Mittelhessen,
IBAN: DE6651390000050551601, BIC: VBMHDE5F